

# Mattzinnbad SAT 20 1

Das Mattzinnbad SAT 20 1 ist ein sulfatfreier Elektrolyt zur Abscheidung feinkristalliner Überzüge. Eine gute Deckfähigkeit und geringe Empfindlichkeit gegenüber Ausblutungen von alkalilöslichen Galvanoresisten sind besondere Merkmale dieses Verfahrens. Bevorzugter Anwendungsbereich ist daher der Einsatz als Metallresist in der Leiterplattenfertigung.

Da die Anodenlöslichkeit in Systemen auf Basis von Säurekonzentrat FF wesentlich höher ist als bei schwefelsauren Typen, kann der Elektrolyt auch dort eingesetzt werden, wo bei schwefelsauren Mattzinnelektrolyten Probleme mit Anodenpassivität auftreten.

Die Badführung des Mattzinnbad SAT 20 1 ist problemlos. Sie beschränkt sich auf die Überwachung der Konzentrationen von Zinn(II) und Säure, der Verbrauch der Zusätze erfolgt im wesentlichen nur durch Ausschleppung.

Bei Verwendung des Zinnbadzusatzes SAT 26 kann der Elektrolyt ohne methanolhaltige Zusätze betrieben werden.

Die Angaben in der Gebrauchsanweisung basieren auf unseren Labor- und Praxiserfahrungen. Da Ergänzungsmengen und Eingriffsgrenzen in Abhängigkeit von Materialart und -geometrie, deren Anwendung und der Anlagentechnik ggf. von den Angaben in der Gebrauchsanweisung abweichen können, sind diese Angaben nicht bindend.

## Wichtiger Hinweis!

Wir bitten, diese Gebrauchsanweisung vor Einsatz des Verfahrens sorgfältig zu lesen und alle die Arbeitsweise beeinflussenden Parameter zu beachten. Technische Änderungen behalten wir uns vor. Im Interesse der eigenen Sicherheit beachten Sie bitte unbedingt die Gefahrenhinweise auf den Etiketten der Gebinde. Die Mindesthaltbarkeit der Produkte kann ebenfalls den Gebindeetiketten oder dem entsprechenden Qualitätszertifikat (QA03) entnommen werden.

Die aktuelle IMDS-Nummer für die aus dem Verfahren abgeschiedene Schicht kann im Internet unter [www.schloetter.de/downloads](http://www.schloetter.de/downloads) eingesehen werden.

Für die Lagerung von chemischen Produkten ist die TRGS 510 maßgebend.

**Falls in den verwendeten Zusätzen dieses Verfahrens SVHC-Stoffe enthalten sind, so werden diese in den entsprechenden Sicherheitsdatenblättern im Abschnitt 15 ausgewiesen.**